

72 - 8. Aug. 2005

Polder-Bau beginnt im Frühjahr 2006

Aufsicht erlässt Sofortvollzug für Hochwasserbecken zwischen Laubenheim und Bodenheim

Der Hochwasserschutz erregt in Laubenheim und in Bodenheim die Gemüter. Im nächsten Frühjahr soll der Bau des rund 300 Fußballfelder großen Hochwasser-Beckens zwischen dem Mainzer Stadtteil und der benachbarten Gemeinde beginnen. Auch die laufende Klage Bodenheims wird daran nichts ändern, da die Aufsichtsbehörde einen „Sofortvollzug“ für den Polder-Bau erlassen hat.

Von
Claus Wolff

Bodenheim stellt sich nicht gegen den Polder an sich – vielmehr befürchten die Rheinanwohner der Ortsgemeinde,

Polder-Fakten:

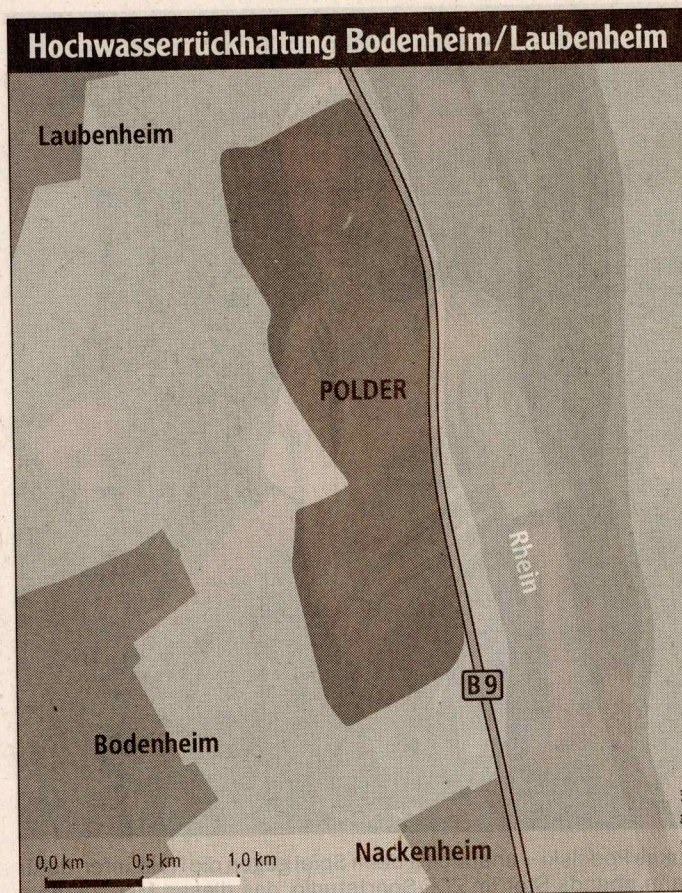
- **Bau:** ab Frühjahr 2006
- **Fertigstellung:** 2008
- **Kosten:** 25 Millionen Euro
- **Fläche:** 210 Hektar (abzüglich 30 Hektar für den 4,5 Kilometer langen Deich, der den Stauraum umrahmt)
- **Volumen:** 6,7 Millionen Kubikmeter
- **Flutung:** Erst bei einem Rhein-Pegelstand von 7,10 Meter wird der Polder geflutet – statistisch kommt das alle 20 Jahre vor. Sonst kann weiterhin Landwirtschaft betrieben werden.

dass ihre Probleme mit nassen Kellern nach dem Bau des 6,7 Millionen Kubikmeter fassenden Stauraums zunehmen könnten. Daher hat man eine Umkehr der Beweislast bei späteren Schäden gefordert: Dann müsste das Land als Bauherr nachweisen, dass der Polder *nicht* Ursache für Wasserschäden ist. Ohne die Regelung müssten die Anwohner beweisen, dass der Polder Schuld ist.

Diese Beweislast-Umkehr hat die Struktur- und Genehmigungsbehörde (SGD) in Neustadt jedoch nicht in den Anfang Juli erteilten Planfeststellungsbeschluss geschrieben. Der Punkt war auch eine der Forderungen der Stadt Mainz – auch sie blieb erfolglos. „Alle anderen Forderungen haben wir im Prinzip durchbekommen“, sagt Umweltdezernent Wolfgang Reichel (CDU).

So ist die Überwachung der Grundwasserstände im Bodenheimer und Laubheimer Ried sichergestellt. Die Daten sollen im Internet veröffentlicht werden. Generell zielten alle Mainzer Forderungen dahin, Überschwemmungen in den Wohngebieten und deren Keller zu verhindern – und das nicht nur bei einer Flutung bei Rhein-Hochwasser, der Polderdeich an sich verursacht bereits Veränderung im Grund- und Regenwasser-Abfluss.

Statt eines zunächst geplanten Entlastungsgrabens nörd-



Rund 210 Hektar wird der Hochwasser-Stauraum zwischen Laubenheim, Nackenheim und Bodenheim groß sein. Ein 4,5 Kilometer langer Deich umrahmt den Polder.

lich des Polders in Richtung Laubenheim werden nun sechs Brunnen dafür sorgen, dass der Grundwasserspiegel nach einer Polder-Entleerung nicht zu

sehr ansteigt. Diese Brunnen sollen sogar zum Einsatz kommen können, wenn das Grundwasser mal ansteigt, ohne dass der Polder geflutet wurde.

Nach einer Flutung werden vom Land die Gräben und Wirtschaftswege wiederhergestellt, Brücken werden auf ihre Standsicherheit hin überprüft und gegebenenfalls renoviert. Weil ein gefluteter Polder eine Menge Schnaken anzieht, zahlt das Land im Anschluss auch die Kosten für eine Bekämpfung der Insekten.

Landwirte, die wegen einer Flutung ihrer Felder Ertragsausfälle haben, werden vom Land entschädigt. Beim Bau des Polders wird der Baustellenverkehr über B9 und L413 geleitet, so dass die Ortslagen entlastet bleiben. Zwischenzeitlich ist auch klar, dass die Stadt ihre Bodenheimer Kläranlage an das Land verkauft. Im Gegenzug bezuschusst das Land den Bau einer Abwasserdruckleitung nach Mainz.

Derzeit laufen bei der SGD-Neubaugruppe „Hochwasserschutz“ in Speyer die Vorbereitungen für den Polderbau auf Hochtouren. Bohrarbeiten und Untergrundkundungen sind im Gang. Die genauen Pläne werden ausgearbeitet. „Im neuen Jahr wird die Ausschreibung der Bauarbeiten erfolgen“, erklärt Wolfgang Koch von der Neubaugruppe. Ab Frühjahr 2006 rollen die Bagger. „Etwa im Jahr 2008 wollen wir fertig sein.“ Wobei immer mit Pausen wegen des Wetters gerechnet werden muss.

► **Kommentar**